

Gönn dir Tirol...

... mit der Tiroler Jugendkarte

Tiroler Jugendkarte

Tirol günstig erleben: eine Karte
– viele Vorteile für Jugendliche
und junge Erwachsene.

■ Seite 4

Wohnen in Tirol

„Junges Wohnen“ erleichtert
jungen Erwachsenen den Weg
zur ersten eigenen Wohnung.

■ Seite 10

Startklar mit Frida

FRIDA findet den richtigen
Platz für Ihr Kind – fair, regional
und digital.

■ Seite 16

Noch bis 31. Dezember 2025: Kostenlose HPV-Impfaktion



Vier von fünf Menschen, die sexuell aktiv sind, infizieren sich im Laufe ihres Lebens mit dem Humanen Papillomavirus (HPV). Meist verläuft die Infektion unbemerkt – sie kann jedoch schwerwiegende Folgen wie Gebärmutterhalskrebs oder Genitalwarzen haben. Umso wichtiger ist rechtzeitiger Schutz: Für alle 21- bis 30-Jährigen wurde die kostenlose HPV-Impfaktion verlängert.

Wer sich bis spätestens 31. Dezember 2025 eine Erstimpfung holt, erhält auch die Zweitimpfung bis Mitte 2026 kostenlos. Erhältlich ist die HPV-Impfung im Zuge der „Impfaktion Tirol“ bei niedergelassenen ÄrztInnen, in den Gesundheitsreferaten der Bezirkshauptmannschaften, dem Stadtmagistrat Innsbruck und der Abteilung Öffentliche Gesundheit des Landes. Für Kinder und Jugendliche bieten AmtsärztInnen in der fünften Schulstufe kostenlose Schulimpfungen an.

Weitere Infos unter: tirol.gv.at/impfen



„Frühe Hilfen“: Gemeinsam stark ins Leben starten

Wenn Schwangerschaft überfordert, finanzielle Sorgen drücken oder psychische Belastungen den Alltag erschweren – wenn das Leben Kopf steht, ist das Netzwerk „Gesund ins Leben“ (GiL) für Familien da. Seit zehn Jahren begleitet es werdende Eltern und Familien mit Kindern bis drei Jahren in schwierigen Lebenslagen.

Die „Frühen Hilfen“ bieten kostenlose und vertrauliche Unterstützung durch geschulte BegleiterInnen in ganz Tirol. Nach zehn Jahren blickt das Netzwerk im Jubiläumsjahr auf eine beeindruckende Entwicklung: von 38 Kontaktaufnahmen im Gründungsjahr 2015 auf über 320 im Jahr 2024. Gemeinsames Ziel: Familien frühzeitig stärken, Orientierung geben und das gesunde Aufwachsen der Kinder fördern. Im Dezember lädt das Netzwerk zu folgenden Veranstaltungen:

★ Sternenkinder-Gedenktage, 8. Dezember 2025
bis 6. Jänner 2026 (in ganz Tirol)

★ Sternenleuchten, 14. Dezember 2025
(Innsbruck, Ottoburg)

Das Angebot ist eine gemeinsame Initiative des Landes Tirol, des Roten Kreuzes Tirol und der ÖGK. Weitere Infos unter: gesundinsleben.at



Familienland und Landeszeitung gehen gemein- samen Weg

Künftig erscheint die Zeitschrift Tiroler Familienland in Kooperation mit der Tiroler Landeszeitung. Damit bleiben Familien, Jugendliche und SeniorInnen weiterhin bei Neuigkeiten informiert. Auch die Vorteilsgeber des Tiroler Familienpasses und der Tiroler Jugendkarte werden weiterhin ersichtlich sein, sodass Familienpass- und JugendkarteninhaberInnen auch in Zukunft einen guten Überblick über die vielfältigen Angebote und Vergünstigungen für ihre Freizeitaktivitäten haben und diese optimal nutzen können.

EuregioFamily- Pass News

Euregio
Family
Pass

Die EuregioFamilyPass News erscheinen ab sofort in digitaler Form. Viermal jährlich werden die LeserInnen über aktuelle Neuigkeiten aus der gesamten Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino sowie über die vielfältigen Angebote und Vergünstigungen des EuregioFamilyPass informiert. Mit dem EuregioFamilyPass können Familien die Euregio in all ihren Facetten kostengünstig erleben.

Hier gelangen Sie zur aktuellen Ausgabe:

[tirol.gv.at/
efp-news-
2025-04](https://tirol.gv.at/efp-news-2025-04)



Inhalt



14

Fit für den Arbeitsmarkt

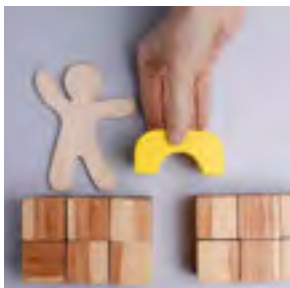
Überbetriebliche Lehrausbildung schafft Perspektiven für junge Menschen.



18

Was stimmt, was nicht?

Tipps und Tricks, damit das Internet nicht zur Falle wird.



20

Brücke zwischen Klinik und Zuhause

WG begleitet junge Menschen mit Essstörungen nach einem Klinikaufenthalt.



24

Demokratiebildung im Landtag

Bringt euch ein! Planspiele, Workshops und Podcast fördern kritisches Denken.



Liebe Tirolerinnen und Tiroler!

Diese Ausgabe der Tiroler Landeszeitung ist den jungen Tirolerinnen und Tirolern gewidmet. Die Generationen vor uns haben uns ein Versprechen gegeben. Sie haben hart daran gearbeitet, damit wir es einmal besser haben als sie damals. Und sie haben dieses Versprechen von einer besseren Zukunft eingehalten. Jetzt liegt es an uns, Tirol noch stärker, unabhängiger und lebenswerter zu machen.

Wenn es um die Zukunft geht, ist Weitblick gefragt.

Tirol macht Politik für die nächsten Generationen. Mit der Tiroler Jugendkarte, die zahlreiche Ermäßigungen bietet, mit Wohnstarthilfe oder gezielten Jugendsport- und Ausbildungsförderungen setzen wir klare Schwerpunkte für die Jugend in unserem Land. Die Lebensqualität in Tirol zu sichern und weiterzuentwickeln, ist unser gemeinsamer Auftrag und Antrieb.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Liebsten frohe Weihnachten, erholsame Feiertage und einen guten Rutsch!

Ihr Anton Mattle

Landeshauptmann von Tirol

IMPRESSUM Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung / Auflage: 395.300 Stück
MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. **CHEFREDAKTION:** Florian Kurzthaler.
REDAKTIONELLE KOORDINATION: Alexandra Sidon. **REDAKTION:** Eda Celik, Hannah Dominik, Mara Dorfmann, Nadja Jansenberger, Anna Krepper, Lea Knabl, Sarah Mayer, Clemens Neuner, Maximilian Oswald, Ida Pichler, Konrad Pölzl, Bettina Sax. **KONTAKT:** Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043-(0)512/508-1902, E-Mail: landeszeitung@tirol.gv.at. **TITELBILD:** Land Tirol. **GRAFIK:** Florian Fettner, Nina Rippl.
DRUCK: Intergraphik GmbH. **OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ:** Medieninhaber: Land Tirol. **ERKLÄRUNG ÜBER DIE GRUNDLEGENDE RICHTUNG:** Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.

Gönn dir...

Das
crazy!

... **TIROL!**
mit der Tiroler
Jugendkarte

Handy zücken, Tiroler Jugendkarte vorzeigen und Vorteile nutzen – so einfach ist das! Mit der Tiroler Jugendkarte gibt's zahlreiche Vorteile für Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren – sei es der Besuch im Schwimmbad oder Museum, der Führerschein oder eine Fahrt mit der Bergbahn, Nachhilfe oder ein Einkauf in Sport-, Bücher- und Modegeschäften.

Die Jugendkarte ist kostenlos. Sie wird online beantragt und in der Land Tirol App aktiviert. Anschließend können Vergünstigungen bei über 190 Standorten in allen Tiroler Bezirken eingelöst werden – vom reduzierten Eintritt bis zu Preisnachlässen für unterschiedliche Aktivitäten. Und es werden laufend mehr Vorteilsgeber!

Mit wenigen Klicks beantragen

🔗 tirol.gv.at/jugendkarte aufrufen und Beantragung starten

Beantragt werden kann die Jugendkarte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14 und 20 Jahren, deren **Hauptwohnsitz, Nebenwohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt** (beispielsweise Besuch einer Tiroler Schule oder Lehrlinge) sich in Tirol befindet.



Jugendkarte in der Land Tirol App aktivieren

Um die Jugendkarte nutzen zu können, wird die Land Tirol App am Smartphone benötigt. So läuft's: Nach der Beantragung der Tiroler Jugendkarte wird ein QR-Code bzw. Link zur Aktivierung per E-Mail übermittelt. Über den QR-Code/Link kann die Jugendkarte in der Land Tirol App aktiviert werden:

- 1** Land Tirol App im Google Play Store oder Apple App Store herunterladen bzw. verfügbares App-Update installieren (weitere Infos: tirol.gv.at/landtirolapp)
- 2** Land Tirol App öffnen, nach unten scrollen und „Jugendkarte“ auswählen
- 3** Auf „Jugendkarte hinzufügen“ klicken
- 4** Den per E-Mail übermittelten QR-Code scannen bzw. auf den Link klicken (Hinweis: Jede Jugendkarteninhaberin bzw. jeder Jugendkarteninhaber muss den vorgesehenen QR-Code mit dem eigenen Smartphone scannen, um die Jugendkarte am eigenen Handy zu aktivieren.)
- 5** Die Tiroler Jugendkarte ist aktiviert

Alle Infos zur Land Tirol App:
tirol.gv.at/landtirolapp



Vergünstigungen einlösen

Die Jugendkarte kann nach der Aktivierung über die Land Tirol App (unter dem Menüpunkt „Jugendkarte“) bei den Vorteilsgebern vorgezeigt werden, um Vergünstigungen einzulösen. Bei Vorteilsgebern gibt es beispielsweise dauerhafte Ermäßigungen von bis zu 50 Prozent oder auch einmalige Gutscheine – Nachlässe gibt es auf Eintritt, Leistungen aber auch Artikel. Vorteilsgeber finden sich in allen Tiroler Bezirken (siehe nächste Seite).

In der Land Tirol App sind alle Vorteilsgeber in Tirol, alle Vergünstigungen und eine Übersicht aller bereits eingelösten Gutscheine aufgelistet. Angebote und Vorteilsgeber lassen sich nach Bezirk und Branche filtern. Auf der Suche nach bestimmten Freizeitaktivitäten kann auch mit Schlagworten nach Vorteilsgebern gesucht werden.





Gönn dir Tirol – alle Vorteilsgeber im Überblick!

Derzeit bieten Vorteilsgeber an über 190 Standorten Vergünstigungen in ganz Tirol für InhaberInnen der Jugendkarte an.

Imst

Alpine Coaster

www.imster-bergbahnen.at

Alpin Treff/Seilparcour Längenfeld

www.alpin-treff.at

AQUA DOME – Tirol Therme Längenfeld

www.aqua-dome.at

AREA 47

www.area47.at

Baguette – Bezirk Imst

www.mpreis.at

FREIZEIT ARENA Sölden

www.freizeit-soelden.com

FUSSL Modestraße Langgasse und Industriezone

www.fussl.at

HERVIS Sports Imst

www.hervis.at

Hochzeiger Bergbahnen Pitztal

www.hochzeiger.com

Imster Bergbahnen

www.imster-bergbahnen.at

Kunsteisbahn Imst

www.sportzentrum.at

LernQuadrat

www.lernquadrat.at

Naturpark Ötztal/ Naturpark Haus

www.naturpark-oetztal.at

Ötzi-Dorf & Greifvogelpark

www.oetzi-dorf.at

Ötztaler Museen – Heimat- und Freilichtmuseum

www.oetztalermuseen.at

Ötztaler Museen – Turmmuseum

www.oetztalermuseen.at

Pitz Park

www.hochzeiger.com

Rechtsanwältin Dr.ⁱⁿ Esther Pechtl-Schatz

www.anwaelte.cc

Schwimmbad Imst

www.sportzentrum.at

sehen!wutscher Imst

www.wutscher.com

The Racers Club / Sim & real racing

www.theracers-club.at

TYROLIA Buch/Papier Imst

www.tyrolia.at

WIFI Imst

www.tirol.wifi.at

XP Abenteuerpark

www.alpincenter-pitztal.com

Innsbruck-Land

Alpenbad Leutasch

www.alpenbad-leutasch.com

Archenstadtlift Rinn

www.archenstadl-lift.tirol

Axamer Lizum

www.axamer-lizum.at

Baguette Bezirk Innsbruck Land

www.mpreis.at

Birkenlift

www.birkenlift.at

Blumenpark Seidemann

www.blumenpark.at

Burg Hasegg / Münze Hall

www.muenze-hall.at

Elferbahnen / Hochstuba Lifanlagen

www.elferbahnen.at

Fahrschule Jaufer

www.fahrschule-jaufer.at

Fahrschule Sappl Telfs

www.fahrschule-sappl.at/telfs

FLIP LAB Innsbruck

www.fliplab.at/innsbruck

FUSSL Modestraße

www.fussl.at

Hall in Tirol, Telfs und Völs

www.fussl.at

Gemeinde Götzens / Eissportzentrum

www.goetzens.gv.at

Gemeinde Kolsass

www.kolsass.gv.at

HERVIS Sports Cyta Völs und Telfs

www.hervis.at

ISSER Optik Seefeld und Telfs

www.isser.at

Olympiabad Seefeld

www.olympiabad.at

Schuhe & Sport Erler

www.erler-wattens.at

sehen!wutscher Telfs

www.wutscher.com

Swarovski Kristallwelten

www.kristallwelten.swarovski.com

TYROLIA Buch/Papier Fulpmes, Steinach, Telfs und Wattens

www.tyrolia.at

WAMS Hall und Telfs

www.wams.at

WSG Tirol – Fußball/Admiral Bundesliga Saison 2025/2026

www.wsg-fussball.at

Innsbruck-Stadt

Baguette – Bezirk Innsbruck

www.mpreis.at

Bären Drogerie

www.rieser-malzer.at

Diözese Innsbruck BILDUNG.gestalten

www.dibk.at/termine

EscapeGame Innsbruck

www.escapegame-innsbruck.at

EXPERIENCE TIROL – die neue Art, Tirol zu erleben

www.experiencetirol.com

Fahrschule EASY DRIVERS Harm Innsbruck

www.easydrivers.at/innsbruck

Fahrschule Jaufer Innsbruck

www.fahrschule-jaufer.at

Fahrschule Peter

www.fahrschule-peter.com

Fahrschule Sappl Innsbruck

www.fahrschule-sappl.at/innsbruck

Fitmom by Mary / Maria José Murrer

www.fit-mom.at/trainerinnen/maria-jose-murrer

Flat Sucks

www.flatucks.at

Friseurbedarf Schmied

www.firma-schmied.at

Glorious Butcher

www.glorious-bastards.at/glorious-butcher-innsbruck

Happy Fitness Innsbruck

www.happyfitness.at

HERVIS Sports Innsbruck-Grabenweg

www.hervis.at

Ho & Ruck / 1.001 m² Indoor-Flohmarkt für eine gute Sache

www.horuck.at

IBSF Bob & Skeleton Weltcup/Olympia World

www.olympiaworld.at

ISSER Optik Fallmerayerstraße und Meinhardstraße

www.isser.at

LernQuadrat Innsbruck

www.lernquadrat.at

LUMAGICA Innsbruck

www.lumagica.com

Mayer Augenoptik

www.mayeraugenoptik.at

Metropol – Tirols Multiplex

www.metropol-kino.at

Nachhilfelehrerin Denise Vettori

www.nachhilfe-vettori.at

Perplexxx – Escape Room

www.perplexxx.at

SAAC – Lawinen-Camps für Anfänger und Fortgeschrittene

www.saac.at

sehen!wutscher Amraser-See-Straße und Maria-Theresien-Straße

www.wutscher.com

TAXISPALAIS Kunsthalle Tirol

www.taxispalais.at

Tirol Shop

www.tirolshop.com

Tiroler Abende mit Familie Gundolf

www.tirolerabend.info

Tiroler Bienenladen

www.tirolerbienenladen.at

TYROLIA Buch/Papier Innsbruck Stadt und DEZ

www.tyrolia.at

Volkshochschule Tirol

www.vhs-tirol.at

WAMS Innsbruck

www.wams.at

WIFI Innsbruck

www.tirol.wifi.at

Kitzbühel

Bade- und Freizeitanlage Kirchberg in Tirol
www.kirchberg.tirol.gv.at

Baguette – Bezirk Kitzbühel
www.mpreis.at

Erlebnis Waldschwimmbad in Kössen
www.kaiserwinkl.com

FUSSL Modestraße St. Johann in Tirol
www.fussl.at

HERVIS Sports Kitzbühel, Hahnenkamm und St. Johann in Tirol
www.hervis.at

HORNPARK Kletterwald St. Johann in Tirol
www.hornpark.at

Panorama Badewelt
www.badewelt.at

TYROLIA Buch/Papier St. Johann
www.tyrolia.at

WIFI Kitzbühel
www.tirol.wifi.at

Kufstein

Autohaus Gertl
www.gertl.at

Baguette – Bezirk Kufstein
www.mpreis.at

EscapeGame Kufstein
www.escapegame-kufstein.at

Fahrschule Sappl Kufstein
www.fahrschule-sappl.at/kufstein

Festung Kufstein
www.festung.kufstein.at

Freibad Münster
www.muenster.at/
freischwimmbad_muenster

Freischwimmbad Wildschönau
www.wildschoenau.com/freibad

FUSSL Modestraße Kufstein und Wörgl (Salzburger Straße und Bahnhofstraße)
www.fussl.at

Hautstudio – Özlem Sesli
www.hautstudio.at

HERVIS Sports Kufstein und Wörgl
www.hervis.at

Hundalm Eis- und Tropfsteinhöhle
www.eishoehle.tirol

Kaiserbad Ellmau
www.kaiserbad.com

Naturhochseilgarten Kramsach
www.outdoorcenter-tirol.com

Schwimmbad Erl
www.erl.gv.at

Seepromenade und Ostufer Walchsee
www.kaiserwinkl.com

sehen!wutscher Wörgl
www.wutscher.com

TYROLIA Buch/Papier Kufstein Galerien und Wörgl
www.tyrolia.at

WIFI Kufstein
www.tirol.wifi.at

Landeck

3 Länder Bogenpark
www.3-laender-bogenpark.com

Arlberg WellCom
www.arlberg-wellcom.at

Baguette – Bezirk Landeck
www.mpreis.at

Bergbahnen Nauders
www.nauders.com

Elektro Müller
www.emueller.at

Erlebnisfreibad Prutz
www.prutz.gv.at

FUSSL Modestraße Landeck
www.fussl.at

HERVIS Sports St. Anton am Arlberg
www.hervis.at

Intersport Porenzer
www.intersport-porenzer.com

Museum Galerie Schloss Landeck
www.schlosslandeck.at

Patscheider Sport
www.patscheider.com

Pfundser Schwimmbad
www.pfunds.gv.at

sehen!wutscher Landeck
www.wutscher.com

Skischaukel Kappl & See
www.bergbahnnensee.at

TVB Tiroler Oberland I Erlebnisraum Kaunertal
www.kaunertal.com

TYROLIA Buch/Papier Landeck
www.tyrolia.at

Wellnesspark Arlberg Stanzertal
www.wellnesspark-arlberg.at

WIFI Landeck
www.tirol.wifi.at

X-Trees Waldseilpark
www.x-trees.at

Zammer Lochputz/ Tirols mystische Klamm
www.zammer-lochputz.at

Lienz

Baguette – Bezirk Lienz
www.mpreis.at

Fahrschule Sappl Lienz
www.fahrschule-sappl.at/lienz

Familienskigebiet Prägraten am Großvenediger
www.praegraten.info

Freibad Dölsach
www.doelsach.at

FUSSL Modestraße Lienz
www.fussl.at

HERVIS Sports Lienz Dolomitencenter und Nussdorf-Debant
www.hervis.at

sehen!wutscher Lienz und Nussdorf-Debant
www.wutscher.com

SPORT 2000 Wibmer
www.sport2000wibmer.at

TYROLIA Buch/Papier Lienz
www.tyrolia.at

WIFI Lienz
www.tirol.wifi.at

Wohlfühl- und Erlebnisgarten Vitalpinum
www.vitalpinum.com

Reutte

Baguette – Bezirk Reutte
www.mpreis.at

Bärenarena Berwang
www.zugspitzarena.com

FUSSL Modestraße Reutte
www.fussl.at

Gemeinde Breitenwang
www.breitenwang.gv.at

HERVIS Sports Ehrwald und Reutte
www.hervis.at

LUMAGICA Reutte
www.lumagica.com

TYROLIA Buch/Papier Reutte
www.tyrolia.at

WIFI Reutte
www.tirol.wifi.at

Schwaz

Abenteuerpark Achensee
www.abenteuer-achensee.at

Abenteuerpark Zillertal
www.outdoorcenter-tirol.com

Achenseebahn
www.achenseebahn.at

Baguette – Bezirk Schwaz
www.mpreis.at

Erlebnisbad Mayrhofen
www.erlebnisbad-mayrhofen.at

Erlebnistherme Zillertal
www.erlebnistherme-zillertal.at

Fahrschule Sappl Schwaz
www.fahrschule-sappl.at/schwaz

FUSSL Modestraße Fügen und Mayrhofen, Schlitters und Vomp
www.fussl.at

Gemeinde Weerberg / Heimatmuseum
www.weerberg.at

HERVIS Sports Mayrhofen, Schlitters und ISP
www.hervis.at

Jenbacher Museum
www.jenbacher-museum.at

Marktgemeinde Jenbach/ Terrassenbad
www.jenbach.at

Mayrhofner Bergbahnen
www.mountopolis.at

Seecafe Schlitters
www.seecafe-schlitters.at

sehen!wutscher Schwaz
www.wutscher.com

Sommerwelt Hippach
www.sommerwelt-hippach.at

TYROLIA Buch/Papier Schwaz und Mayrhofen
www.tyrolia.at

Visorium Mayrhofen
www.visorium.at

WAMS Jenbach und Schwaz
www.wams.at

WIFI Schwaz
www.tirol.wifi.at

Zillertal Bier BraukunstHaus
www.braukunsthaus.at

Zillertaler Trachtenstube

Eine aktuelle Liste der Vorteilsgeber und Vergünstigungen findet sich unter tirol.gv.at/jugendkarte und in der Land Tirol App.





Beliebtes Fotomotiv: Im Anschluss gibt es bei „Frag den LH“ ausreichend Zeit für Fotos – da wird auch der Landeshauptmann selbst zum Fotografieren.

Der Landeshauptmann gibt Antworten!

Bei „Frag den LH“ bekommen junge Menschen Antworten auf die drängendsten Fragen – zu Themen wie Verkehr, Wohnen, aktueller Politik oder sogar Privatem. Monatlich trifft sich LH Anton Mattle mit jungen Menschen aus ganz Tirol. Dabei setzt der Landeshauptmann auf offenen Austausch. Ein Blick hinter die Kulissen von „Frag den LH“.

Über den Landhausplatz spazieren die SchülerInnen in Richtung Haupteingang des Landhauses. Im Vorfeld ist bei den Jugendlichen stets eine Portion Aufregung, Spannung und Vorfreude zu spüren. Am Eingang des Landhauses werden sie von MitarbeiterInnen der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit in Empfang genommen. Gemeinsam geht's in den ersten Stock – in die Büroräumlichkeiten von LH Anton Mattle. Für viele ist es das erste Mal, dass sie persönlich auf den Landeshauptmann treffen. Und viele, wie einst Chiara aus der 6A-Klasse des BORG Schwaz, sind im Anschluss überrascht: „Ich finde, der Herr Landeshauptmann ist ein sehr offener Mensch. Er hat auch Sinn für Humor – das war echt cool. Es war sogar spannender, als ich es mir vorgestellt habe, und ich habe viel dazugelernt.“

Eine Stunde voller spannender Themen

Im Büro von LH Mattle angekommen, nehmen die „Frag den LH“-TeilnehmerInnen auf den im Halbkreis angeordneten Sesseln Platz. Sie dürfen alles fragen. Die Klassen bereiten die Fragen, die sie jedenfalls beantwortet wissen wollen, im Unterricht vor. Der Fragenkatalog dient ihnen als Leitfaden. Der tatsächliche Verlauf des Gesprächs nimmt oftmals – teils auch überraschende – Wendungen. Der Landeshauptmann nimmt sich mindestens eine Stunde für die jungen Gäste Zeit: „Ich freue mich immer auf die ‚Frag den LH‘-Termine. Die Schülerinnen und Schüler sind sehr interessiert und machen sich viele Gedanken über die Zukunft unseres Landes. Jede Klasse ist für sich einzigartig und ich bin immer wieder positiv über die Neugier und das Engagement unserer jungen Menschen überrascht.“

„Ich mache Politik für die nächsten Generationen.“

– LH Anton Mattle

Der Austausch mit Jugendlichen ist mir sehr wichtig – und natürlich sind auch ihre Sichtweisen für die politische Arbeit wesentlich. Wir arbeiten auch für ihre Zukunft und da will ich wissen, was sie sich wünschen und wo der Schuh drückt.“

Bereits 75 Folgen mit rund 2.000 SchülerInnen bei „Frag den LH“

Rückblick: Am 7. April 2018 erscheint erstmals das Format „Frag den LH“ – damals noch unter LH a. D. Günther Platter. Seither wurden 75 Folgen produziert – und zwar nicht nur im Landhaus. Zuletzt besuchte LH Mattle unter anderem das Polizei-Bildungszentrum in Absam. Rund 2.000 TeilnehmerInnen nutzten seit Bestehen des Formats die Möglichkeit, Tirols Landeshauptmann kennenzulernen.

Nach der Begrüßung ist vor den Fragen

Nach einer kurzen Einführung und Probeläufen für die Aufnahme betritt der Landeshauptmann den Raum.

Alle Gäste werden persönlich begrüßt, bevor LH Mattle Platz nimmt. Vor ihm sitzen stets zwei „FragestellerInnen“, die die Klasse im Vorfeld auserkoren hat. Drei Fragen sind es, die konkret für die Aufzeichnung gestellt werden. Hier wird bei der gemeinsamen Planung mit der Schulklasse darauf geachtet, dass sich die Themen der offiziellen Ausstrahlungen nicht wiederholen – schließlich soll „Frag den LH“ auch für die ZuschauerInnen spannend bleiben.

Kameras und Mikros aus – „Frag den LH“ geht weiter

Danach geht das Gespräch ohne Kameras und Mikros weiter. Die SchülerInnen sollen auch die Möglichkeit haben, in vertrauensvollem Rahmen Fragen zu stellen, die ihnen unter den Nägeln brennen. Das darf Privates ebenso sein wie kritische Anmerkungen. Keine Tabuthemen. Kein einseitiger Monolog. Kein Vortrag. „Frag den LH“ lebt vom Austausch. Und dieser wird auch künftig fortgesetzt.

„Frag den LH“ erscheint jeden ersten Samstag im Monat und steht auf den Social-Media-Kanälen des Landes (@unser-landtirol) zur Verfügung.

Interesse geweckt?

Schnell anmelden – denn die Warteliste für „Frag den LH“ ist lang. Interessierte Schulklassen können sich im Rahmen des Unterrichtsfachs Politische Bildung für „Frag den LH“ über die Bildungsdirektion für Tirol unter office@bildung-tirol.gv.at bewerben.

SchülerInnen und StudentInnen aufgepasst!

Die Landesgedächtnisstiftung vergibt einkommensabhängige Förderungen und Stipendien für sozial bedürftige SchülerInnen und StudentInnen. Außerdem gibt es vom Land Tirol Fahrtkostenzuschüsse für InternatsschülerInnen. Bitte Förderkriterien wie Voraussetzungen, Einkommensgrenzen und weitere Angaben beachten! Die Anträge können mittels Online-Formular eingebracht werden.

Alle Informationen unter:

[tirol.gv.at/landesgedaechtnisstiftung](https://www.tirol.gv.at/landesgedaechtnisstiftung)



Bei „Frag den LH“ steht LH Anton Mattle regelmäßig SchülerInnen aus ganz Tirol Rede und Antwort.

Jung, aktiv, selbstständig – Tirol schafft Chancen für die Zukunft

Sei es beim ersten eigenen Zuhause, beim Sport oder in der Schule: Mit vielfältigen Unterstützungsangeboten schafft das Land Tirol Rahmenbedingungen, die Eigenständigkeit, Bewegung und Gemeinschaft fördern. Ob beim Wohnen, im Sport oder in der Schule – Tirol stärkt seine Jugend auf breiter Basis. Mit gezielten Investitionen schafft das Land Voraussetzungen, damit junge Menschen aktiv, gesund und selbstbewusst in die Zukunft starten können.



Junges Wohnen – Starthilfe für das erste Zuhause

Mit der Förderung „Junges Wohnen“ (Wohnstarthilfe) unterstützt das Land Tirol junge Erwachsene beim Erwerb der ersten eigenen Wohnung. Damit werden die Grundkosten beim Kauf oder Bau von Eigentumswohnungen gefördert. Konkret betrifft dies Bauvorhaben in verdichteter Bauweise. Die Förderung erfolgt über einen Zuschuss – das heißt, dass das Geld nicht an das Land zurückgezahlt werden muss. „Damit helfen wir jungen Menschen, in ein eigenes Zuhause zu investieren. Mit der Wohnstarthilfe können Förderwerberinnen und Förderwerber auf diesem Weg zusätzliche Mittel in Höhe von bis zu 18.000 Euro erhalten. Gerade für junge Tirolerinnen und

Tiroler ist es entscheidend, leistbaren Wohnraum zu finden. Mit unserer Wohnstarthilfe wollen wir ihnen den Schritt in diese Eigenständigkeit erleichtern“, betont LHStv Philip Wohlgemuth.

Das „Junge Wohnen“ richtet sich an Personen bis 35 Jahre. Je nach Haushaltseinkommen und -größe kann die Unterstützung individuell angepasst werden – ein gezielter Beitrag, um jungen Menschen Zukunftsperspektiven im Land zu sichern.

Weitere Infos zu den Förderungen (Junges Wohnen) unter: tirol.gv.at/wohnbau

„Ein Schritt in die Eigenständigkeit – das fördert das Programm ‚Junges Wohnen‘.“

– LHStv Philip Wohlgemuth



Jugendsportförderung – Investition in Gesundheit und Zusammenhalt

Sport ist ein zentraler Baustein der Jugendförderung. Im Jahr 2025 wurden bereits knapp 600 Anträge auf Jugendsportförderung genehmigt, 50 verschiedene Sportarten unterstützt und 1,1 Millionen Euro an Förderungen ausbezahlt. Zusätzlich investiert das Land 2,06 Millionen Euro in die Tiroler Sportschulen Neustift und Stams, um Nachwuchssport sowie die langfristige Entwicklung der Sportkompetenz in Tirol gezielt zu fördern.

Mit den Mitteln der Jugendsportförderung unterstützt das Land Tirol die Nachwuchsarbeit der Tiroler Sportvereine. Die Höhe der Förderung ergibt sich

aus der Anzahl der gemeldeten Kinder und Jugendlichen und der Bewertung der Erfolge dieser bei Tiroler Meisterschaften, österreichischen Meisterschaften und internationalen Wettbewerben.

Voraussetzungen für die Beantragung der Jugendsportförderung

Um die Jugendsportförderung können Tiroler Sportvereine ansuchen, die Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr in einer vom Tiroler Landessportrat anerkannten Sportart betreuen. Die betreuten Kinder und Jugendlichen müssen beim zuständigen Tiroler Sport-

fachverband gemeldet sein. Zudem müssen die jeweils gültigen Anti-Doping-Bestimmungen eingehalten werden.

Fristen

Die Jugendsportförderung kann vom 1. Jänner bis zum 31. März jeden Jahres beantragt werden, eine Förderentscheidung wird im Juni schriftlich bekanntgegeben.

Weitere Infos unter: tirol.gv.at/jugendsportfoerderung



Tiroler Schulsportservice – Bewegung von klein auf

Das Tiroler Schulsportservice bringt Bewegung direkt in Schulen und Kindergärten: Qualifizierte TrainerInnen, Schwimm- und Skikurse sowie Kooperationen mit Vereinen sorgen für vielfältige Angebote. Im Schuljahr 2024/2025 nutzten über 4.000 Klassen die Bewegungsprogramme. Die Fördermittel des Landes wurden dabei im Vergleich zum vergangenen Schuljahr mehr als verdoppelt. Besonders erfolgreich war die Tiroler Schwimminitiative mit über 9.700 Schwimmeinheiten für 29.000 Kinder und Jugendliche in 1.600 Klassen und Gruppen.

Tiroler Schulsportservice: tirol.gv.at/sport/tiroler-schulsportservice



Junge TirolerInnen halten die Tradition lebendig

Wer Tirol kennt, weiß: Die Tiroler Volkskultur lebt von Menschen, die Traditionen pflegen und weitertragen – von Musikkapellen über Schützenkompanien bis hin zum Trachtenverband. Sie alle vermitteln Werte, die die Gemeinschaft prägen: Zusammenhalt, Verlässlichkeit und Heimatverbundenheit.

Das Land Tirol unterstützt die Traditionsverbände mit einer Vielzahl an Initiativen, Förderungen und Programmen. Ein großer Teil der Unterstützung fließt auch in die Jugendarbeit. „Unsere Jugend ist die Zukunft des Traditionswesens – und damit ein wesentlicher Teil der Tiroler Kultur. Wir wollen jungen Menschen die Möglichkeit geben, Tradition mitzugestalten und weiterzuentwickeln“, betont LHStv Josef Geisler, der im Land Tirol für das Traditionswesen zuständig ist.

Haus der Musik = gelebte Kooperation

Das Traditionswesen steht in Tirol auf einem starken Fundament und wird unter anderem von der engen Zusammenarbeit zwischen dem Land Tirol und den volkskulturellen Verbänden getragen. Neben den regelmäßigen Sitzungen des Kulturbirates sorgt auch das Traditionsforum für einen direkten Austausch zwischen Verbänden, Verwaltung und Politik.

Ein Beispiel für gelebte Kooperation ist das Haus der Musik in Innsbruck, wo der Blasmusikverband Tirol, der Chorverband Tirol und der Volksmusikverein Tirol ihre Räumlichkeiten haben. Durch die Nähe zu Einrichtungen wie dem Landeskonservatorium, dem Mozarteum, den Festwochen der Alten Musik und dem Tiroler Landestheater entstehen zahlreiche gemeinsame Projekte. Davon profitieren vor allem auch junge MusikerInnen, die dort optimale Bedingungen und ein inspirierendes Umfeld finden.

Ohne Ehrenamt geht's nicht!

Hinter jeder Musikkapelle, jedem Trachtenverein und jeder Schützenkompanie stehen Menschen, die ihre Freizeit der Gemeinschaft widmen – ohne auch nur einen Cent dafür zu verlangen. Das ist ehrenamtliches Engagement. Es bildet das Rückgrat des Traditionswesens in Tirol. Gerade die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erfordert viel persönliches Engagement: AusbilderInnen, StabführerInnen, JugendreferentInnen, ChorleiterInnen, BetreuerInnen und FunktionärInnen investieren

Traditionswesen in Zahlen

- Tiroler Blasmusikverband: über 16.000 aktive Mitglieder
- Bund der Tiroler Schützenkompanien: über 17.000 aktive Mitglieder
- Tiroler Chorverband: rund 12.000 aktive Mitglieder
- Tiroler Landes-Trachtenverband: rund 10.000 aktive Mitglieder
- Zusätzlich: unzählige Mitglieder des Tiroler Volksmusikvereins, der Kameradschaften, des Alt-Kaiserjägerclubs, des Kaiser-schützenbundes Tirol, des Tiroler Kaiserjägerbundes sowie der Offiziers- und der Unteroffiziersgesellschaft Tirol

Preise im Traditionswesen

- Tiroler Volkskulturpreis – dotiert mit 5.000 Euro
- Tiroler Blasmusikpreis – dotiert mit je 2.500 Euro (zwei Kategorien)
- Tiroler Blasmusikpreis, Kategorie Jugendblasorchester – dotiert mit 2.500 Euro
- Tiroler Landespreis für Chöre und Vokalensembles – dotiert mit je 2.500 Euro (zwei Kategorien)

viel Zeit und Erfahrung, damit junge Menschen ihren Platz im Traditionswesen finden.

„Die Tiroler Vereine leben von Menschen, die Verantwortung übernehmen und Werte weitergeben in einem Ausmaß, das in vielen Fällen weit über das Erwartbare hinausgeht“, würdigt LHStv Geisler das ehrenamtliche Engagement.

Fördern, würdigen, sichtbar machen

Die Vergabe von Preisen wie dem Tiroler Volkskulturpreis, dem Tiroler Blasmusikpreis oder dem Tiroler Landespreis für Chöre und Vokalensembles würdigt herausragende Leistungen und macht sie sichtbar.



„Ohne Ehrenamt gäbe es keine Volkskultur, keine Musikkapellen, keine Schützenkompanien, keine Trachtenvereine. Diese Menschen halten unsere Gemeinschaft zusammen. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!“

– LHStv Josef Geisler



Der Blasmusikpreis des Landes Tirol wird seit dem Jahr 2019 auch in der Kategorie Jugendblasorchester vergeben. Er ist mit 2.500 Euro dotiert und ging im heurigen Jahr an die rund 40 JungmusikerInnen der Bundesmusikkapelle Eben am Achensee.



Starke Stimmen aus Tirol: Der Landesjugendchor begeisterte im heurigen Jahr unter anderem beim CantaRode-Wettbewerb in den Niederlanden und holte sowohl den zweiten Platz der Jury als auch den Publikumspreis.



Die Geschwister Magdalena und Manuel von der Schützenkompanie Sellrain zeigen, wie lebendig Tradition auch bei den Jüngsten ist.

Computer- und Konsolenspiele, die motorische Fähigkeiten, strategisches Denken und hohe Konzentration erfordern – das zeichnet Esport aus.



Was Esport und Gaming mit Tirols Tourismus zu tun haben

Welche Rolle spielt Esport im Leben von Jugendlichen und wie verändert sich ihr Freizeit- und Reiseverhalten dadurch? Mit dieser Frage beschäftigt sich ein Leuchtturmprojekt des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Innsbruck, das vonseiten des Landes mit rund 200.000 Euro gefördert wird.

Während frühere Generationen durch Radio, Fernseher oder PC geprägt wurden, wächst die sogenannte Generation Alpha (ab Jahrgang 2010) mit neuen Freizeitgewohnheiten auf: Für viele sind Gaming und Esport eine bevorzugte Wahl, wenn es um Freizeitaktivitäten geht. Das Institut für Sportwissenschaft der Universität Innsbruck setzt genau hier mit einem zukunftsweisenden Vorhaben an: Ein vom Land Tirol unterstütztes Forschungsprojekt untersucht, wie Gaming und Esport auf das Freizeit- und Reiseverhalten dieser jungen Zielgruppe wirken. Die Ergebnisse sollen helfen, neue Ideen und Angebote für den Tourismus in Tirol zu entwickeln.

„Das Projekt zielt darauf ab, die Attraktivität Tirols für eine junge Zielgruppe zu erhöhen, neue Tourismusformate zu etablieren und die

Digitalisierung in allen Lebensbereichen voranzutreiben. Gerade für Regionen wie Tirol, in denen Sport und Tourismus zu den wirtschaftlichen Säulen gehören, ist es unabdingbar, sich neuen und relevanten Trends zu widmen und die bestehenden Angebote daran anzupassen bzw. neue zu entwickeln“, betont Wirtschafts- und Tourismuslandesrat Mario Gerber.

High-Tech-Labor für innovative Forschung

Im Zentrum des Forschungsprojekts steht eines der modernsten Forschungslabore Österreichs für Verhaltens- und Medienforschung – das sozialwissenschaftliche Labor der Universität Innsbruck. Hier werden mit Virtual-Reality-Brillen samt Eye-Tracking und High-End-Gaming-PCs Verhaltensstudien durchgeführt.

Beispielsweise stehen ProbandInnen vor einer virtuellen Hotelrezeption und treffen dort verschiedene Entscheidungen bezüglich der Wahl einer nachhaltigen Vor-Ort-Mobilitätsform.



Vor wenigen Monaten präsentierte LR Mario Gerber (2. von li.) gemeinsam mit Gregor Weihs, Vizerektor für Forschung an der Universität Innsbruck (2. von re.), und den beiden ProjektleiterInnen Elisabeth Happ (li.) und Felix Wachholz (re.) das Leuchtturmprojekt.

„Wir müssen bereits jetzt attraktive Angebote für die Gäste von morgen schaffen.“

– LR Mario Gerber

Praxisnahe Lösungen für den Tourismus

Das Projektteam um Elisabeth Happ und Felix Wachholz arbeitet eng mit touristischen Partnern wie Tirol Werbung, dem Tourismusverband Mayrhofen und dem Esport Verband Österreich zusammen. Mit den gewonnenen Erkenntnissen sollen gemeinsam mit den Destinationen praxisnahe Lösungen entwickelt werden, die nicht nur Bewegung und Sport stärken, sondern den Gästen von morgen ein modernes und attraktives Angebot bieten.

Den Filmbeitrag zum Leuchtturmprojekt finden Sie hier:



Überbetriebliche Lehre: Perspektiven schaffen – Fachkräfte sichern

Sozial benachteiligte und lernschwache Jugendliche, BildungsabbrecherInnen sowie leistungsstärkere Jugendliche in Lehrberufen mit Fachkräftemangel unterstützen, eine für sie passende Lehrstelle zu finden – das ist das Ziel der überbetrieblichen Lehrausbildung. Sie ist für Personen gedacht, die beim Arbeitsmarktservice (AMS) als lehrstellensuchend vorgemerkt sind, die Schulpflicht abgeschlossen haben und trotz intensiver Bemühungen keine geeignete Lehrstelle gefunden oder eine betriebliche Lehre abgebrochen haben.

Der Ausbildungsvertrag wird – im Gegensatz zu einer herkömmlichen Lehrausbildung – nicht mit einem Lehrbetrieb, sondern mit einer Schuleinrichtung abgeschlossen. Ziel ist es, während der Ausbildung in die betriebliche Ausbildung in einem Unternehmen zu wechseln.

Das Land Tirol fördert die überbetriebliche Lehrausbildung jährlich mit mehr als einer Million Euro.

„Die überbetriebliche Lehrausbildung bietet jungen Menschen, die keinen regulären Lehrplatz gefunden haben, die Chance auf eine qualifizierte Ausbildung und stärkt zugleich den Tiroler Wirtschaftsstandort. Unser Ziel ist klar: Kein Talent darf verloren gehen – jede und jeder soll die Möglichkeit haben, einen Beruf zu erlernen, der Perspektiven bietet“, erklärt LR Gerber.

Die Qualifizierungs- und Schulungsmaßnahmen finden in allen Tiroler Bezirken statt. Interessierte können sich an die Jugendberatung in ihrer regionalen AMS-Geschäftsstelle wenden.





FRIDA steht vor der Tür

Eltern aufgepasst: Mit FRIDA startet in Tirol eine neue Ära im Bereich Kinderbildung und Kinderbetreuung. Die digitale Plattform erleichtert die Anmeldung und sorgt – auch mit einem eigenen Team an KoordinatorInnen – für mehr Fairness, Transparenz und Planungssicherheit.

Ab dem Kinderbetreuungsjahr 2026/27 kommt es in Tirol zu einer Neuerung: Jedes Kind hat ab dem zweiten Geburtstag Anspruch darauf, dass ihm ein Platz in einer Kinderkrippe, einem Kindergarten oder Hort vermittelt wird – wohnortnah oder in angemessener Nähe des Arbeitsplatzes der Eltern. Aus diesem Grund braucht es einen landesweiten Überblick über den tatsächlichen Betreuungsbedarf. Und genau deshalb ist im Dezember 2025 FRIDA gestartet – die digitale Anmeldeplattform des Landes Tirol.

Was genau ist FRIDA?

FRIDA steht für:

- **F**aire
- **R**egionale
- **I**ndividuelle
- **D**igitale
- **A**nmeldung

Damit löst FRIDA das bisherige Anmeldeprozedere in Papierform ab. Eltern bzw. Erziehungsberechtigte können ab sofort bequem den Betreuungsbedarf für ihr Kind unter tirol.gv.at/frida einmelden. Die Plattform richtet sich an alle Kinder bis 15 Jahre, die erstmalig einen Platz in einer Kinderkrippe, im Kindergarten bzw. Hort benötigen oder in eine andere Einrichtung wechseln. Wenn ein Kind bereits eine Einrichtung besucht oder in einer (privaten) Einrichtung aufgenommen ist, werden die Daten automatisch übertragen.

Warum braucht es FRIDA?

FRIDA hilft dabei, landesweit alle Anmeldungen für Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsplätze zu sammeln. Das gemeinsame Ziel: den bisherigen Verwaltungsaufwand reduzieren und mehr Zeit für das persönliche Gespräch zwischen Eltern

FRIDA braucht die ID Austria!

Um FRIDA zu nutzen, ist eine Anmeldung mit der ID Austria notwendig. Die ID Austria kann bei jeder Passbehörde oder Passgemeinde beantragt werden.

Weitere Informationen dazu unter

tirol.gv.at/frida

und den Einrichtungen schaffen. FRIDA ist damit die zentrale Plattform des Landes Tirol, um das Recht auf die Vermittlung eines Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsplatzes umzusetzen.

Auf einen Blick – der neue Kinderbildungsatlas

Ein besonderes Zusatzangebot ist der Kinderbildungsatlas: Dieses Online-Tool zeigt alle

öffentlichen, privaten und betrieblichen Einrichtungen in Tirol an – inklusive Öffnungszeiten, Serviceleistungen und Kontaktmöglichkeiten. So können sich Eltern frühzeitig zu passenden Kindergärten, Krippen und Horten informieren und über FRIDA ihre „Wunscheinrichtung“ angeben.

Die Anmeldefrist läuft aktuell noch bis 31. Jänner 2026. Wichtig zu wissen: Bis dahin spielt der Zeitpunkt der An-

meldung keine Rolle – es zählt kein „First-come-first-served“-Prinzip. Anschließend nehmen private Erhalter und die Gemeinden die Zuteilung der Plätze vor. Eltern werden per E-Mail informiert, sobald ihre Daten eingegangen, die Anmeldung bearbeitet und ein Platz zugewiesen wurde. Sollte kein Platz in der Wunscheinrichtung verfügbar sein, wird ein passender Platz in angemessener Entfernung vermittelt.

Wie geht es mit FRIDA weiter?

Anmeldephase – die läuft aktuell noch bis 31. Jänner 2026.

In diesem Zeitraum kann man seinen Bedarf für das kommende Kinderbetreuungsjahr einmelden.

Reihung durch private Erhalter – von 1. Februar bis

1. März 2026. In dieser Phase werden direkte Anmeldungen bei privaten und betrieblichen Einrichtungen bearbeitet.

Reihung durch öffentliche Erhalter – 1. März 2026

bis 1. April 2026. In dieser Zeit bearbeiten die öffentlichen Erhalter (Gemeinden) ihre Anmeldungen. Nach dieser finalen Phase erfolgt die Zuteilung der Plätze.



„FRIDA schafft eine faire und regionale Vermittlung.“

– LRⁱⁿ Cornelia Hagele

Jugendgesundheit im Fokus

Erfolgreicher Start für die ersten Tiroler Jugendgesundheitskonferenzen in den Bezirken Kufstein und Kitzbühel: Insgesamt setzten über 1.300 Jugendliche 33 selbst entwickelte Gesundheitsprojekte zu Themen wie psychische Gesundheit, Ernährung, Bewegung und Suchtprävention um – von Stressbewältigung durch Musik über Erste-Hilfe-Workshops bis hin zu Skateboarding zur Förderung psychischer, körperlicher und sozialer Gesundheit.

Das Erfolgsmodell wird fortgesetzt: 2026 sind Innsbruck und Innsbruck-Land an der Reihe. Auch dort können Jugendliche gemeinsam mit Schulen, Vereinen und Jugendzentren eigene Gesundheitsprojekte entwickeln und präsentieren. Unterstützt werden sie mit 500 Euro pro Projekt sowie Workshops und Coachings durch den Dachverband der Offenen Jugendarbeit (POJAT).



Mehr Infos zu den Jugendgesundheitskonferenzen:
[🔗 jugendgesundheit.tirol](https://jugendgesundheit.tirol)



Wenn das Netz zur Falle wird

Ein Fingerwisch über den Bildschirm und schon erscheint die nächste Schlagzeile. Was früher das Gerücht auf dem Pausenhof war, ist heute ein viraler Post, der sich in wenigen Sekunden wie ein Lauffeuer verbreitet. Für Jugendliche, die mit digitalen Medien aufwachsen, ist diese ständige Flut an Informationen mittlerweile zum Alltag geworden und Falschinformationen sind längst kein Randphänomen mehr. Gerade in Zeiten, in denen KI-generierte Bilder die Grenzen zwischen Realität und Fiktion verschwimmen lassen, wird es zunehmend schwieriger, Fakt von Fake zu unterscheiden. Wer täglich online ist, muss lernen, Informationen kritisch zu hinterfragen und sich gegen bewusste Irreführung zu wappnen.

Jugendstrategie 2030:

Medienkompetenz als zentrale Fähigkeit

Die „Tiroler Jugendstrategie 2030“ legt einen besonderen Fokus auf digitale Bildung und die Stärkung der Medienkompetenz. Ziel ist es, junge Menschen dabei zu unterstützen, Online-Inhalte kritisch zu hinterfragen, Informationen einzuordnen und eigenständig zu bewerten. Sie sollen verstehen, wie Falschmeldungen entstehen, welche Absichten dahinterstehen und wie diese erkannt werden können. Dabei lernen Jugendliche, emotionale oder zugespitzte Inhalte als mögliche Manipulation zu entlarven und Informationen aus verschiedenen Quellen zu vergleichen. Auf diese Weise wird ein reflektiertes und verantwortungsbewusstes Handeln im digitalen Raum nachhaltig gefördert.

Jugendforum als Praxisbeispiel

Ein Beispiel für die Umsetzung dieser Ziele ist das Tiroler Jugendforum zum Thema „Fake News“, das kürzlich im Landhaus stattfand. Jugendliche aus ganz Tirol tauschten sich dort mit Experten von Mimikama (Verein für Aufklärung über Internetmissbrauch und Fake News) sowie dem Landeskriminalamt Tirol über Falschmeldungen, manipulierte Inhalte und zweifelhafte Online-Quellen aus. Außerdem lernten sie anhand praxisnaher Beispiele, Quellen kritisch zu prüfen, Inhalte zu hinterfragen und digitale Medien reflektiert zu nutzen. Weitere Termine in den Bezirken sind bereits in Planung.

Unterstützung und Beratung im digitalen Raum

Neben Bildungsprojekten und Beteiligungsformaten stehen Jugendlichen in Tirol auch leicht zugängliche Informationsstellen zur Verfügung. Eine zentrale Rolle spielt dabei das InfoEck der Generationen Tirol. Es ist die offizielle Jugendinformationsstelle des Landes und bietet kostenlose, vertrauliche Information – unter anderem zu Themen wie Medienkompetenz, Fake News, Datenschutz und sicherer Internetnutzung.

Kontakt und Unterstützung

InfoEck der Generationen Tirol
Bozner Platz 5, 6020 Innsbruck
Hotline: 0800 800 508
E-Mail: infoeck@tirol.gv.at
tirol.gv.at/infoeck



Checkliste: Fake News erkennen

- ☑ **Quelle prüfen und hinterfragen:**
Ist die Quelle seriös? Wird die Behauptung mehrfach bestätigt? Wer steckt hinter dem Beitrag?
- ☑ **Auf die Sprache achten:**
Werden reißerische Schlagworte verwendet?
- ☑ **Manipulation erkennen:**
Wurde das Bild/das Video bearbeitet, aus dem Zusammenhang gerissen oder ein altes Ereignis als aktuell präsentiert?
- ☑ **Kontext einordnen:**
Taucht die Meldung nur in Kommentarspalten, auf Social-Media-Screenshots oder auf unbekannten Seiten auf? Sieht man die Originalquelle?

Wichtig bei Fake News:
Nicht teilen, Bekannte informieren und den Beitrag bzw. die Plattform melden, damit die Falschmeldung nicht weiterverbreitet wird.



„Aufklärung und Eigenverantwortung sind der beste Schutz im digitalen Raum.“

– LRⁱⁿ Astrid Mair

Erste WG für junge Menschen mit Essstörungen in Tirol



Besichtigung der WG-Räumlichkeiten: Landesrätin Eva Pawlata (Mitte) mit Stephan Mader, Geschäftsführer des Diakoniewerks Soziale Dienstleistung GmbH in Tirol, und Claudia Hagsteiner, Landesvorsitzende der Kinderfreunde Tirol.

Essen, Körper und Selbstbild wieder ins Gleichgewicht bringen – darum geht es in der Wohngemeinschaft für junge Menschen mit Essstörungen. Die erste ihrer Art in ganz Westösterreich eröffnete in Innsbruck.

Die Wohngemeinschaft bietet Platz für sieben Mädchen und Burschen zwischen zwölf und 21 Jahren mit Anorexie („Magersucht“) oder Bulimie („Ess-Brech-Sucht“). Ein multi-professionelles Team von PsychologInnen bis DiätologInnen begleitet die jungen Menschen nach einem Klinikaufenthalt auf ihrem Weg zurück in den Alltag.

Der entscheidende Vorteil: Durch die Wohnortnähe können die BewohnerInnen weiterhin die Schule besuchen, ihre Ausbildung fortsetzen oder arbeiten – sofern ihre Gesundheit dies zulässt. Bisher mussten Betroffene für eine weiterführende Begleitung nach Oberösterreich oder ins Ausland ausweichen.

Die Wohngemeinschaft wird im Auftrag des Landes Tirol vom Diakoniewerk betrieben und ist im „Haus der Freundschaft“ in Innsbruck untergebracht.

„Die WG ist eine Brücke zwischen Klinik und Zuhause.“

– LRⁱⁿ Eva Pawlata



Beratungsangebot: Wenn Eltern an ihre Grenzen kommen



Psychische Belastungen wirken sich nicht nur auf die betroffene Person aus, sondern auch auf das familiäre Umfeld. Ist ein Elternteil psychisch belastet oder erkrankt, spüren das auch Kinder und Jugendliche. Sie fühlen sich häufig verängstigt oder besorgt.

Das Beratungsangebot „Gestärkt trotz Krise“ richtet sich an Familien in solchen Lebensphasen. Es unterstützt Eltern und erwachsene Bezugspersonen,

Entlastung zu finden und Beziehungen zu stabilisieren, damit Kinder und Jugendliche sich bestmöglich weiterentwickeln können.

Das Angebot wird durch das Land Tirol koordiniert und mit mehreren Einrichtungen umgesetzt. Es ist kostenfrei, vertraulich und findet jeden dritten Mittwoch im Monat im Zeitraum von 16 bis 18 Uhr am Landeskrankenhaus Innsbruck im Kinder- und Herzzentrum statt.



Schnelle Hilfe für Menschen in psychischen Krisensituationen sowie deren Angehörige in ganz Tirol bietet der Psychosoziale Krisendienst Tirol unter ☎ 0800 400 120. Die Hotline ist täglich von 8 bis 20 Uhr erreichbar.

Alle psychosozialen Beratungs- und Behandlungsmöglichkeiten:

📄 psychosoziale-angebote.tirol



16 Tage lang Farbe gegen Gewalt zeigen

Vom 25. November bis zum 10. Dezember 2025 steht auch Tirol wieder ganz im Zeichen der internationalen Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“. Die Farbe Orange symbolisiert Solidarität und eine Zukunft ohne Gewalt. Im Rahmen von „Orange the World“ wird auch die Fassade des Landhauses 1 in Innsbruck auf Initiative des Tiroler Landtags wieder orange beleuchtet.

Ein stilles Zeichen für Hilfe

1



2



3



Die Handfläche zeigen, den Daumen anlegen, die übrigen Finger darüberlegen: Das ist das internationale Hilfezeichen. Es kann in allen Situationen verwendet werden, um auf eine Gefahr oder Notlage hinzuweisen.

Wer Anzeichen von Gewalt bemerkt, sollte Zivilcourage zeigen: im Notfall die Polizei (133) rufen oder – je nach Situation – Unterstützung anbieten.

Hilfe für Betroffene gibt es rund um die Uhr, anonym und kostenlos:

Frauenhelpline ☎ 0800 222 555

Männerinfo ☎ 0800 400 777

Mehr Informationen und einen Überblick über alle Hilfs- und Unterstützungsangebote in Tirol: 📄 gewaltfrei-tirol.at



365 Tage Mobilität

Für alle unter 26-Jährigen bietet das Klima-Ticket Tirol U26 des Verkehrsverbund Tirol (VVT) leistbare Mobilität im ganzen Land.

Über 23.000 junge Menschen sind aktuell mit einem U26-VVT-Ticket unterwegs. Im Gegensatz zu Schul-, Lehr- oder Semesterticket ist dieses Jahresticket für alle Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen unter 26 Jahren erhältlich – ganz egal, ob man in Ausbildung ist oder schon voll im Arbeitsleben steht. Seit knapp drei Jahren gibt es das Ticket, das in allen Tiroler Öffis gültig ist. Bereits in den ersten Monaten nach Verkaufsstart wurden rund 10.000 Tickets verkauft. „Der öffentliche Verkehr in Tirol zeichnet sich insbesondere durch ein umfangreiches Ange-

bot und die fair gestalteten, sozial gestaffelten Ticketpreise aus“, ist Mobilitätslandesrat René Zumtobel überzeugt.

Das U26-Ticket ist mit aktuell 301 Euro und damit umgerechnet rund 25 Euro im Monat sehr beliebt. Aber auch für andere Altersgruppen, für SeniorInnen, für Menschen mit Behinderungen oder für Haushalte, in denen mehrere Personen ein KlimaTicket haben, gibt es attraktive Angebote. „Aufgrund anhaltend steigender Kosten wird es auch im Jahr 2026 eine Preisanpassung bei den Öffi-Tickets in Tirol geben. Mir ist aber wichtig, dass insbesondere Vielfahrerinnen und Vielfahrer weiterhin auf ein faires Angebot zählen können“, sagt LR Zumtobel.



„Mit einem starken öffentlichen Verkehr schaffen wir die Mobilitätswende.“

– LR René Zumtobel

Am 14. Dezember 2025 ist Fahrplanwechsel

Die Tiroler Landeszeitung hat sich bereits einige Highlights des neuen Fahrplans für Sie angesehen.

Bezirk Kitzbühel – Neue Interregio-Züge bringen Verbesserungen

Insgesamt fünf Interregio-Linien gehen österreichweit mit dem Fahrplanwechsel an den Start. Für die TirolerInnen besonders relevant sind der Interregio „Pinzgau“ zwischen Wörgl und Salzburg und der Interregio „Ennstal“ zwischen Innsbruck und Graz, die mit ihren Halten im Brixental zusätzliche Verbindungen für alle im Bezirk Kitzbühel schaffen.

Stubaital & Wipptal – Neues Öffi-Konzept ab Mai 2026

Ein Meilenstein für die Anbindung des Stubaitals an den Zentralsraum: Alle 15 Minuten besteht ab Mai 2026 eine Verbindung nach Innsbruck. Zusätzlich wird Telfes im Halbstundentakt angebunden sein. Das gesamte Wipptal wird mit einem Stundentakt abgedeckt und Ortschaften, die abseits der Hauptachse liegen, werden besser angebunden.

Auch für Schmirn und Vals gibt es ab Mai regelmäßige Verbindungen und alle Busse sind an den Zugfahrplan im Wipptal angepasst.

Osttirol – Neue Möglichkeiten durch die Koralmbahn

Die neu eröffnete Koralmbahn macht eine bessere Verbindung zwischen Lienz und Wien sowie Lienz und Graz möglich. Es gibt jeweils eine schnelle Direktverbindung mit dem Railjet von Lienz nach Wien und umgekehrt in den frühen Morgenstunden und am Nachmittag. Die Fahrzeit verkürzt sich um rund eine halbe Stunde. Zudem ist Graz erstmals von Lienz aus direkt in zwei Stunden und 40 Minuten erreichbar. Auch die Anschlüsse ins Pustertal, nach Matrei i.O. und ins Defereggental sind an den Zug angepasst. Außerdem wird die erste S-Bahn in der Früh und die letzte am Abend von Kärnten bis nach Lienz verlängert und endet nicht mehr in Greifenburg.

Sicher nach Hause – auch im Advent

Ein Glühwein am Christkindlmarkt, die Weihnachtsfeier im Unternehmen, Familientreffen und zum großen Finale der Jahreswechsel: Im Dezember gibt es viele Anlässe, um die Advent- und Weihnachtszeit gemeinsam mit FreundInnen und Verwandten zu zelebrieren. Für manche gehört dazu auch der Konsum von Alkohol.

Bereits seit knapp zwei Jahren widmet sich die Verkehrssicherheitskampagne des Landes Tirol dem Thema Alkohol und Drogen am Steuer. Um Verkehrsunfälle aufgrund einer Beeinträchtigung zu verhindern, gilt es, sich bereits vorab Gedanken darüber zu machen, wie man nach einer Feier wieder nach Hause kommt. Egal ob Öffis, Taxi oder eine Mitfahrgelegenheit: Kommen Sie sicher nach Hause!

Alle Informationen zur Kampagne:
tirol.gv.at/lebenriskiert

Informieren Sie sich rechtzeitig vor dem Fahrplanwechsel über mögliche Änderungen auf Ihren Linien:

vvt.at/ihre-fahrt





Jugend trifft Landesparlament

Im Tiroler SchülerInnenparlament diskutieren junge „ParlamentarierInnen“ über schulpolitische Themen.

Wie funktioniert Demokratie im Alltag? Worüber entscheidet der Tiroler Landtag? Und welche Rolle spielen junge Menschen in unserer Demokratie? Mit einer Reihe von Bildungsangeboten und Beteiligungsformaten öffnet der Tiroler Landtag seine Türen, um Jugendlichen das politische System zu vermitteln – praxisnah und interaktiv mit dem Ziel, demokratisches Denken und Handeln zu stärken.

„Demokratie lebt vom Mitreden und Mitgestalten – und dafür muss man verstehen, wie politische Prozesse funktionieren und Entscheidungen zustande kommen“, betont Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann. „Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, jungen Menschen den Landtag als Ort des Austauschs und der Verantwortung näherzubringen.“

Dafür eignen sich besonders die Landtagssitzungen: Bis zu 50 SchülerInnen sind pro Sitzungstag live bei der Debatte dabei, bevor sie mit Abgeordneten direkt ins Gespräch kommen. Dabei geht es nicht nur um allgemeine Fragen zur

politischen Arbeit, sondern vor allem auch um Themen, die Jugendliche unmittelbar betreffen: leistbares Wohnen, Umwelt, Bildung. Diese Begegnungen machen Politik erlebbar und zeigen, dass Meinungen junger Menschen gefragt sind.

Workshops für kritisches Denken

Noch intensiver tauchen Jugendliche in den Workshopformaten „Demokratielandschaft“ und „Lehrlingsplattform“ in politische Prozesse ein. Über 500 junge TirolerInnen nehmen Jahr für Jahr daran teil. Sie lernen, wie Demokratie auf unterschiedlichen Ebenen funktioniert, welche Rechte sie haben und wie Mitsprache konkret aussehen kann. Gemeinsam mit Coaches erarbeiten sie Inhalte, diskutieren Werte wie Freiheit, Gleichberechtigung oder Verantwortung und stellen offene Fragen anschließend direkt an Abgeordnete oder ExpertInnen aus Wissenschaft und Verwaltung.

Demokratie spielerisch begreifen

Einen besonderen Zugang bietet ein Demokratie-Planspiel, das die Arbeiterkammer Tirol in den Räumlichkeiten des Landtags veranstaltet. SchülerInnen schlüpfen dabei in die Rolle politischer AkteurInnen und erleben, wie komplex, aber auch lohnend der Weg zu mehr Teilhabe sein kann. Ausgangspunkt ist ein fiktiver autoritärer Staat – Ziel ist die Wiederherstellung demokratischer Strukturen. Parteien werden gegründet, Wahlen organisiert, Entscheidungen demokratisch getroffen. Der Perspektivenwechsel fördert Empathie, Verständnis und Kompromissfähigkeit.

Demokratiebildung zum Hören: der Podcast „Adlerohren“

„Adlerohren – Tiroler Landtagsgeschichten“ blickt hinter die Kulissen des Landesparlaments. In den Episoden werden Geschichten aus und rund um den Landtag erzählt – von historischen Hintergründen bis hin zu persönlichen Einblicken in die Arbeit der Abgeordneten. Der Podcast zeigt, dass Demokratie nicht nur in Sitzungen stattfindet, sondern im täglichen Ringen um Ideen und Lösungen.

Direkt mitgestalten: das Tiroler SchülerInnenparlament

Zwei- bis dreimal im Jahr kommen Mitglieder der SchülerInnenvertretung im Landtagssitzungssaal zusammen, um eigene Anträge zu erarbeiten und abzustimmen. Ihre Beschlüsse werden an das Büro der Landtagspräsidentin übermittelt und je nach Thema weiter an Ausschüsse, die Landesregierung und/oder die Bildungsdirektion



Für Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann ist der Austausch mit jungen TirolerInnen essenziell.

verteilt. So gelangen die Anliegen der Jugendlichen direkt in die politische Diskussion des Landes.

Jugendliche als ZukunftsträgerInnen

All diese Initiativen verfolgen ein gemeinsames Ziel: junge Menschen zu befähigen, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv einzubringen. Demokratiebildung im Landtag ist daher weit mehr als Wissensvermittlung – sie ist Empowerment. „Wer einmal erlebt hat, dass die eigene Stimme zählt, verliert die Scheu vor politischer Beteiligung“, so LTPⁱⁿ Ledl-Rossmann. „Unsere Aufgabe ist es, diese Begeisterung zu wecken und zu fördern.“

Der Tiroler Landtag ist damit nicht nur Ort der Gesetzgebung, sondern Lern- und Begegnungsraum für kommende Generationen. In Zeiten von Desinformation und gesellschaftlicher Polarisierung ist politische Bildung ein entscheidender Beitrag zum Zusammenhalt. Und genau hier setzt das Engagement des Landtags an: Junge TirolerInnen sollen nicht nur zusehen, sondern mitreden, mitdenken und mitgestalten.



Adlerohren bringt den Tiroler Landtag und seine Geschichten direkt ins Ohr. Auf adlerohren.at, dem YouTube-Kanal des Landtags und allen Podcastplattformen!



Ob Sitzungsbesuch oder Demokratie-Workshop – alle Details und AnsprechpartnerInnen finden Sie online unter:

tirol.gv.at/landtag/besucherservice





LA Dominik Traxl



Ein starkes Land braucht starke, junge Stimmen

Die Jugend ist keine Zielgruppe – sie ist Teil der Lösung. Als Abgeordneter zum Tiroler Landtag und auch als Lehrer erlebe ich täglich, wie viel Potential in unserer Jugend steckt. Junge Menschen in Tirol haben klare Werte, starke Meinungen und den Wunsch, aktiv etwas zu bewegen. Jugendbeteiligung bedeutet für mich, zuzuhören, sie ernst zu nehmen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Ob in Gemeinden, Schulen, Vereinen oder auf Landesebene.

Jugendliche haben klare Vorstellungen davon, wie ihre Zukunft aussehen soll. Mit der Jugendkarte wollen wir ihnen nicht nur Vorteile bieten, sondern echte Möglichkeiten zur Mitgestaltung ermöglichen. Als Jugendsprecher ist es mir ein Anliegen, dass junge Tirolerinnen und Tiroler früh erfahren: Demokratie lebt vom Mitmachen. Wir wollen Mut machen, Verantwortung zu übernehmen, Neues einzubringen und den eigenen Lebensraum aktiv mitzugestalten. Tirol braucht junge Menschen, die nicht nur über die Zukunft reden, sondern sie selbst in die Hand nehmen. Jede Idee, jedes Engagement zählt. Denn wer heute mitgestaltet, prägt das Tirol von morgen – offen, stark und zukunftsorientiert.



LA Christian Kovacevic



Nicht nur über die Jugend reden – sondern mit ihr

Um zu verstehen, was Jugendliche wirklich zur aktiven Beteiligung am Geschehen in ihrem Umfeld motiviert, muss man ihnen zuhören – und ihnen auch die Chance geben, gehört zu werden. Gerade deshalb ärgert es mich, wenn vor Wahlen und in politischen Sonntagsreden immer der Jugend geschmeichelt wird. Denn in der Realität schaut es dann oft ganz anders aus. Weil von den zahlreichen Versprechungen und Ankündigungen oft nicht viel übrigbleibt. Umso mehr freut es mich, dass der Tiroler Landtag mit dem Beschluss betreffend Einführung eines Jugendlandtages ein klares Zeichen gesetzt hat. Ein Bekenntnis, dass gerade für uns als SPÖ Tirol die Mitsprache der jungen Menschen in unserem Land keine Nebensache ist. Sondern wir deren Vorschläge und Anregungen auch in unserem politischen Alltag mitberücksichtigen müssen.

Eines sollte man dabei nie vergessen: Es bringt nichts, über Jugendliche zu reden, wenn man nicht mit ihnen redet. Beteiligungsformate für Jugendliche und junge Erwachsene können so auch nur dann funktionieren, wenn die betroffene Zielgruppe bei der Erarbeitung von Modellen für mehr Jugendbeteiligung in Tirol bereits frühzeitig miteinbezogen wird.



KO Markus Abwerzger



Der Jugend endlich Zukunftschancen geben

„Angst, Depressionen, Verhaltensauffälligkeiten, Essstörungen, Drogen, Überforderung und Druck“, so beschrieb die Präsidentin des Bundesverbands für Psychotherapie (ÖBVP), Barbara Haid, im Juli 2025 im ORF Interview die Situation der Jugendlichen im Bundesland Tirol. Eine erschreckende Bilanz, die abseits der permanenten – meist alibihaften – Debatte um politische Jugendbeteiligung, die wirklichen Probleme der adoleszenten Bevölkerung aufzeigt. Politik hat die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die wirtschaftlichen und sozialen Chancen für Kinder und Jugendliche gegeben sind. Es ist unsere primäre Aufgabe, dafür zu sorgen, dass ausreichend Bildungsangebote und Arbeitsplätze vorhanden sind. Wir müssen dafür sorgen, dass die nachkommenden Generationen sich auch wieder Eigentum schaffen können. Das Heranwachsen in Tirol darf keine Bürde, sondern muss eine echte Chance sein. In diesen Themen ist die Politik gefordert, damit die Jugend in sichere und chancenreiche Zeiten blicken und schreiten kann.



KO Markus Sint

**Liste
Fritz.
Tirol**

Jugend vor: Es geht um eure Zukunft!

Viele junge Tirolerinnen und Tiroler haben das Gefühl, nicht gehört zu werden. Geschweige denn, mitbestimmen zu können. Ich erlebe junge Menschen trotzdem nicht politikverdrossen, sondern eher parteipolitikverdrossen. Die gängigen Formate zur Mitbestimmung in den Altparteien sind verstaubt oder zielen auf politische Jungfunktionäre ab. Das interessiert nur einige Wenige. Aber aufgepasst, wenn ihr jungen Tirolerinnen und Tiroler euch nicht einbringt, dann entscheiden andere über euch und eure Zukunft.

Liste Fritz: Mach mit, bring dich ein!

Wir als Liste Fritz verstehen uns als Bürgerbewegung der Mitte. Wir wollen, dass junge Menschen mitreden, mitgestalten und mitbestimmen. Deshalb geben wir jungen Menschen Raum, um sich einzubringen und um Verantwortung zu übernehmen. Ob in der eigenen Gemeinde, im Tiroler Landtag oder in der Bürgerbewegung Liste Fritz. Darum laden wir alle jungen Tirolerinnen und Tiroler im Rahmen unserer Fritz-Next-Initiative ein, ganz konkret und direkt. Willst du dich einbringen, mitreden und mitgestalten, dann melde dich bei uns:

✉ office@liste-fritz.at sowie
📧 listefritz.at

Wir freuen uns auf dich.



LA Zeliha Arslan



Nicht morgen – jetzt gehört Tirol auch der Jugend

„Gebt uns einen Raum – und wir gestalten Zukunft“, hat mir vor Kurzem ein Schüler gesagt. Im Gespräch wurde schnell klar: Es fehlt der Raum, um diese Energie wirklich zu entfalten. In einer Welt voller Krisen suchen junge Menschen Orte, an denen sie sich spüren können – abseits von Leistungsdruck und Klickzahlen. Orte, an denen Zugehörigkeit wächst, Mitbestimmung möglich ist und Mut entsteht. Diese Freiräume dürfen kein Privileg sein, das sich nur wenige leisten können. Sie müssen allen offenstehen. Tut die Landesregierung genug für die Jugend? Nein. Sinnstiftende, konsumfreie Freizeitangebote scheitern nicht am Geld, sondern am politischen Willen. Diese Mauern gehören eingerissen, damit Platz für eine selbstbewusste und selbstbestimmte Jugend entsteht. Wenn wir das nicht tun, verlieren wir sie an die anonyme, immer gefährlich werdende digitale Welt, die kostenlos und jederzeit verfügbar ist. Es gilt daher, gegenzusteuern – die analoge Welt so zu gestalten, dass Jugendliche sich darin gern aufhalten. Projekte wie der Kulturbauernhof zeigen, welches Potenzial entsteht, wenn Jugendliche Freiraum bekommen. Dann wird Tirol bunt und lebendig. Genau dafür stehen wir als Tiroler Grüne ein.



KO Birgit Obermüller,
LA Susanna Riedlsperger

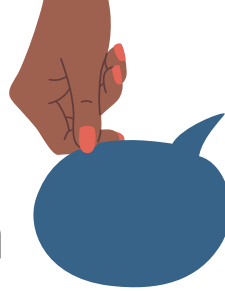
NEOS
Landtag
Tirol

Mut zur Mitsprache – Tirols Jugend gestalten lassen

Junge Menschen wissen, was sie bewegt, und sie verdienen echte Mitsprache, nicht nur symbolische Beteiligung. Jugendbeteiligung ist kein nice-to-have, sondern ein zentraler Baustein einer lebendigen Demokratie und eines Tirols, das Zukunft gestalten will.

Die Jugend ist nicht nur unsere Zukunft, sie prägt Tirol schon heute. Doch allzu oft wird über junge Menschen gesprochen, statt mit ihnen. Wir NEOS wollen das ändern – mit echter Beteiligung, offenen Strukturen und dem Mut, Verantwortung zu teilen. Ein gesetzlich verankerter Jugendlandtag wäre der wichtigste Schritt zu echter Mitsprache. Er muss jungen Tirolerinnen und Tirolern ermöglichen, ihre Anliegen direkt einzubringen – verbindlich und wirksam. Diese Beteiligung soll auch auf Gemeindeebene durch Jugendgemeinderäte gestärkt werden. Ebenso wichtig sind direktdemokratische Mittel wie Petitionen oder Initiativen und Jugendorganisationen. Wer früh erlebt, dass Engagement wirkt, bleibt aktiv und stärkt unsere Demokratie. Tirol braucht eine Jugend, die mitredet, mitgestaltet und mitentscheidet und eine Politik, die ernst nimmt und hinhört. Nur so entsteht ein Land, das Zukunft ernst nimmt.

Tirol für alle Menschen



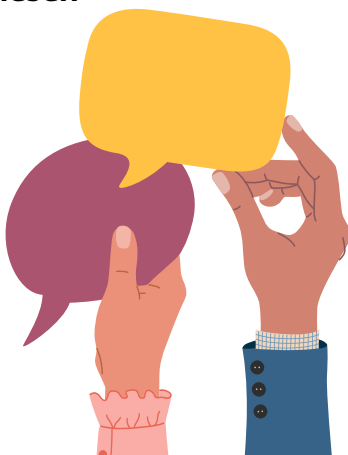
Unsere Gesellschaft funktioniert nicht so, dass alle Menschen gut mitmachen können. Menschen mit Behinderungen haben zum Beispiel im Alltag oft viele Probleme. Wenn sie zusätzlich aus einem anderen Land kommen, sind die Probleme noch größer. Das Land Tirol tut viel gegen diese Probleme. Wir möchten, dass alle Menschen mitmachen können. Egal, woher sie kommen, welche Sprache sie sprechen und welche anderen Merkmale sie haben.

Informationen, die alle verstehen

Wichtige Informationen vom Land Tirol gibt es in Leichter Sprache. Die leichten Texte schreiben Personen, die eine Ausbildung dafür haben. Leichte Texte helfen vielen Menschen, zum Beispiel:

- Menschen mit Lernschwierigkeiten
- Menschen, die nicht so gut Deutsch können
- Menschen, die schwierige Texte nicht verstehen

Auf der Website des Landes Tirol gibt es viele Texte in Leichter Sprache:
🔗 tirol.gv.at/leicht-lesen



Unterstützung für Menschen mit Hör-Behinderungen

Im Landhaus gibt es diese Unterstützungen:

→ Induktions-Schleifen

Das sind Hilfsmittel für Personen mit Hörgeräten. Die Induktions-Schleife überträgt Töne direkt auf das Hörgerät. Die Menschen hören direkt am Ohr, was jemand sagt. Es gibt keine Neben-Geräusche. So ist das Verstehen einfacher.

→ Tragbare Hör-Anlagen

Sie funktionieren ähnlich wie Induktions-Schleifen. Aber sie sind nicht fix im Boden, sondern man kann sie mitnehmen. Die Hör-Anlagen übertragen Töne auch direkt auf das Hörgerät.

→ Übersetzung in Gebärdensprache, wenn es nötig ist

Unterstützung in anderen Sprachen

Menschen, die noch nicht gut Deutsch sprechen, können eine Übersetzung bekommen. Zum Beispiel bei der Sozial-Beratung, Familien-Beratung oder Frauen-Beratung. Die Menschen sollen auch in sozialen Einrichtungen Beratung in ihrer Muttersprache bekommen. Das unterstützt das Land Tirol.

Das gilt zum Beispiel für diese Einrichtungen:

- AEP
- DOWAS
- Verein für Obdachlose
- lilawohnt

Broschüre „Tirol für Angekommene“

Die Broschüre „Tirol für Angekommene“ ist für Menschen, die neu nach Tirol kommen.

Sie finden dort viele wichtige Informationen.

Zum Beispiel zu den Themen Arbeit, Wohnen und Behinderung.

Die Broschüre gibt es in 9 Sprachen. Sie können die Broschüre auf unserer Website herunterladen:

☑ tirol.gv.at/tirol-fuer-angekommene

Sie können auch die gedruckte Broschüre bestellen.

Die Kontakt-Informationen stehen auf der Website.

Mehr Unterstützung

Es gibt noch mehr Angebote für Menschen, die neu nach Tirol kommen.

Sie finden die Angebote auf unserer Website:

☑ tirol.gv.at/integrationsangebote

Was bedeutet Diskriminierung?

Diskriminierung bedeutet:

Menschen haben ein bestimmtes Merkmal. Wegen dieses Merkmals werden sie schlechter behandelt oder ausgeschlossen.

Zum Beispiel wegen ihrer Behinderung, ihres Geschlechts oder ihres Aussehens. Es gibt auch Mehrfach-Diskriminierung. Das bedeutet: Menschen werden aus mehreren Gründen schlecht behandelt. Zum Beispiel, weil sie eine Behinderung haben und weil sie aus einem anderen Land kommen.

Mehrfach-Diskriminierung sieht man oft nicht.

Aber sie hat einen großen Einfluss auf das Leben der Menschen.

Die Menschen bekommen viele Dinge viel schwieriger als andere Menschen. Zum Beispiel:

- **Bildung**
- **Arbeit**
- **Gesundheits-Versorgung**

Wir müssen immer daran denken:

Menschen machen unterschiedliche Erfahrungen und ihr Leben sieht unterschiedlich aus. Das ist wichtig. Denn wir wollen, dass alle Menschen in Tirol gut leben und mitmachen können.

In Innsbruck gibt es das **Tiroler Hilfswerk**.

Dort gibt es Beratung und Unterstützung zu vielen Themen.

Neu ist: Die Beratung ist auch online möglich.

Sie können Ihren Beratungs-Termin im Internet buchen: ☑ termin.tirol.gv.at

Mit dem Tiroler Familienpass vergünstigt durch den Winter!



In der Tiroler Landeszeitung werden saisonale Vorteilsgeber des Tiroler Familienpasses vorgestellt. Damit Familien vergünstigt durch den Winter kommen, finden Sie hier einen Überblick über die aktuellen Vorteilsgeber. Alle Partnerbetriebe und Vergünstigungen auf einen Blick finden Sie unter: [tirol.gv.at/familienpass](https://www.tirol.gv.at/familienpass)



Bei Fragen zum Tiroler Familienpass steht Ihnen die Abteilung Gesellschaft und Arbeit unter der Familienpass-Hotline +43 512 508 80 7840 oder unter familienpass@tirol.gv.at zur Verfügung.

Imst

Alpine Coaster

www.imster-bergbahnen.at

AREA 47

www.area47.at

Bergbahnen Kühtai

www.lifte.at

Imster Bergbahnen

www.imster-bergbahnen.at

Innsbruck-Land

A. Riepenhausen

www.riepenhhausen.at

Alpenbad Leutasch

www.alpenbad-leutasch.com

Andrä Hörtnagl | Produktion u. Handel GmbH

www.hoertnagl.at

Archenstadlift Rinn

www.archenstadl-lift.tirol

Axamer Lizum

www.axamer-lizum.at

Bergbahnen Oberperfuss

www.rangger-koepfl.at

Birkenlift

www.birkenlift.at

Gemeinde Baumkirchen

www.baumkirchen.gv.at

Gemeinde Götzens / Eissportzentrum

www.goetzens.gv.at

Gemeinde Kolsass

www.kolsass.gv.at

Marktgemeinde Rum / Eislaufplatz Römerpark

www.rum.gv.at

Muttereralm Bergbahnen

www.muttereralm.at

Schlepplift „Kolsassberg-lift“ am Kolsassberg

www.kolsassberglift.at

Schlick 2000 Ski- und Wanderzentrum

www.schlick2000.at

Sonnenberglift

www.sonnenberglift.at

Stubai Gletscher

www.stubai-gletscher.com

StuBay/ Freizeitcenter GmbH

www.stubay.at

WAMS Hall und Telfs

www.wams.at

WSG Tirol – Fußball/ Admiral Bundesliga Saison 2025/2026

www.wsg-fussball.at

Würth-Hochenburger Baumarkt Fritzens

www.wuerth-hochenburger.at

Würth-Hochenburger Baumarkt Fritzens

www.wuerth-hochenburger.at

Innsbruck-Stadt

A. Seidemann KG

www.sicherheitsprofi.at

Bären Drogerie

www.rieser-malzer.at

Bowlerspoint

www.bowlerspoint.at

Eltern-Kind-Zentrum Innsbruck

www.ekiz-ibk.at

Farbenhaus Gasperl & Schladeck

www.gasperl-schladeck.at

Happy Fitness Innsbruck

www.happyfitness.at

Hervis Sports – 16x in Tirol

www.hervis.at

LUMAGICA Innsbruck

www.lumagica.com

Mayer Augenoptik

www.mayeraugenoptik.at

Olympia World Innsbruck / IBSF Bob & Skeleton Weltcup 2025/2026

www.olympiaworld.at

Patscherkofelbahn

www.patscherkofelbahn.at

Perplexx – Escape Room

www.perplexx.at

Stastny Optik und Akustik Innsbruck

www.stastny-optik.at/kinder

WAMS Innsbruck

www.wams.at

Würth-Hochenburger Baumarkt Innsbruck

www.wuerth-hochenburger.at

Kitzbühel

Skircircus Saalbach-Hinterglemm-Leogang-Fieberbrunn

www.saalbach.com

Kufstein

Autohaus Gertl

www.gertl.at

Ski Juwel Alpbachtal Wildschönau

www.skijuwel.com

Würth-Hochenburger Baumarkt Wörgl

www.wuerth-hochenburger.at

Landeck

Arlberg WellCom

www.arlberg-well.com

Bergbahnen Serfaus-Fiss-Ladis

www.serfaus-fiss-ladis.at

Intersport Preggenzer

www.intersport-preggenzer.com

Wellnesspark Arlberg Stanztal

www.wellnesspark-arlberg.at

Lienz

Freizeit-, Sport- und Tourismusanlagen Virgen

www.virgen.at

Gasthaus Dorfberg

www.bodner.tirol

Kartitscher Lift-Gesellschaft m.b.H

www.kartitscher-liftgesellschaft.at

jimdofree.com

Reutte

Gemeinde Breitenwang

www.breitenwang.gv.at

LUMAGICA

www.lumagica.com

Würth-Hochenburger Baumarkt

www.wuerth-hochenburger.at

Schwaz

Hütttegglift Weerberg

www.huettegglift.at

Mayrhofer Bergbahnen

www.mountopolis.at

WAMS Jenbach und Schwaz

www.wams.at

Zeller Bergbahnen

www.zillertalarena.com

Zillertal Bier BraukunstHaus

www.braukunsthaus.at

Zillertaler Trachtenstube

Im vorweihnachtlichen Lostopf:

35 SPAR-Einkaufsgutscheine im Wert von je 100 Euro

Weihnachten steht vor der Tür – und Sie sind auf der Suche nach einem passenden Geschenk? Mit einer SPAR-Gutscheinkarte können Sie Ihre Familie, FreundInnen oder KollegInnen überraschen oder sich selbst eine Freude machen. Ob passionierter Feinspitz, Studierende mit kleinem Budget oder Großfamilie – über diese Gutscheinkarte freut sich jede und jeder.

Jetzt mitmachen und gewinnen

Nehmen Sie an unserem Gewinnspiel teil und sichern Sie sich einen von 35 SPAR-Gutscheinen im Wert von je 100 Euro. So geht's: Beantworten Sie die drei Fragen im Teilnahme-Kupon richtig, senden Sie diesen bis 12. Dezember 2025 an die Tiroler Landeszeitung – und mit etwas Glück gehört einer der Gutscheine bald Ihnen. Das Team der Tiroler Landeszeitung drückt die Daumen und wünscht frohe Festtage!

Gutscheinkarten von SPAR

Die Gutscheinkarten im Scheckkartenformat sind mit Beträgen zwischen fünf und 999 Euro aufladbar. Verpackt in eine Hülle, passen die Gutscheinkarten im Scheckkartenformat in jede Geldtasche. Die Gutscheinkarten können in allen SPAR-, EURO-SPAR-, INTERSPAR- und Hervis-Märkten eingelöst werden.

Weitere Informationen unter:

✉ spar.at/gutscheine



SPAR-Weihnachtsengel Leonie und Weihnachtsmann Lukas präsentieren mit der Gutscheinkarte von SPAR ein willkommenes Geschenk für jeden Anlass.

Preisausschreiben

→ Frage 1: Mit welcher App kann die Tiroler Jugendkarte vorgezeigt werden?

→ Frage 2: Wie heißt die digitale Anmeldeplattform für einen Platz in Krippe, Kindergarten und Hort?

→ Frage 3: Wie viele junge Menschen nutzen das U26-VVT-Ticket?

Vorname

Name

Straße

PLZ

Ort

Bitte ausfüllen und Kupon bis 12. Dezember 2025 an die Tiroler Landeszeitung, Kennwort: SPAR, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck, schicken oder eine E-Mail mit den richtigen drei Antworten samt Angabe der Wohnadresse an ✉ landeszeitung@tirol.gv.at senden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



LAND
TIROL

Für alle Kinder,
die **erstmalig** einen
Platz in Kinderkrippe,
Kindergarten oder
Hort benötigen
bzw. Einrichtung
wechseln.



Die neue Anmeldeplattform

Frida.

Findet ihren Platz.

Und alle anderen
Kinder auch.

Anmeldung* von **1.12.2025 bis**
31.1.2026 für das **Kinderbildungs-**
und -betreuungsjahr 2026/2027 auf:

tirol.gv.at/frida

*Für die Online-Anmeldung benötigen Sie die ID-Austria.